Foto: J. Zimmermann

Herrliche Originalbilder mit Sujets aus der Umgebung und ein einziges aus dem Muotathal / Superbes images originales avec des sujets de la région, sauf un de la vallée de la Muota.

Foto: J. Zimmermann

Heimelige, einfache Zimmer, Toilette und Dusche auf der Etage
Chambres simples et douillettes, toilettes et douche à l'étage

- Infanger Erwin & Marie, Erwin Infanger war ursprünglich Bildhauer (1957)
- Artho Peter & Trudi, sie kamen aus der Ostschweiz (1981)
- Simmen Armand und Barbara (1989)

Seit 1989 ist das Hotel im Besitz der Familie Simmen und heute gehört es Barbara + Armand Simmen. Die neuen Besitzer übernahmen aber ein dem Zerfall preisgegebenes Hotel und mussten es mit viel Aufwand renovieren. Und da der Heimatschutz das Haus als schützenswert einstufte (Rote Liste) und es unter Heimatschutz stellte, musste zudem auch viel restauriert werden.

Die Renovations- und Restaurationsarbeiten begannen im Mai 1989 und am 13. Dezember desselben Jahres konnte das Hotel in neuem Glanz eröffnet werden. Aufgrund der strengen Auflagen des Heimatschutzes musste das ganze Haus in seiner Originalität erhalten bleiben, was bezüglich der Brandschutzauflagen eine echte Herausforderung war. Beeindruckt vom vielen Glas und Holz, fällt einem nicht viel auf, wenn man die 64 Stufen, die zu den 15 Zimmern, auf drei Stockwerke verteilt, hinaufgeht. Das ganze Haus wurde im Innern mit einem apyrischen (feuerhemmend) Anstrich versehen.

An und in den Räumen durfte auch nicht viel verändert werden. Die Täfelung oder Lamperie musste im ganzen Haus im Original erhalten bleiben und für die Tapeten gab der Heimatschutz den Stil, passend zur damaligen Epoche, im Jugendstil vor. Von besonderer Einzigartigkeit, ein echtes Bijou, ist der «Speisesaal», der 60 Gästen Platz bietet – schon fast einem Spiegelsaal ähnelnd. Auf der einen Seite eine Fenster- und Spiegelfront, in der sich die gegenüberliegende Seite mit ihren auf die Wand aufgetragenen Ölbildern spiegelt. Gemalt wurden die Bilder, gegen Kost und Logis, in den Jahren 1921 bis 1924 von Herman Freudenau, geboren am 20. Februar 1878 in Bielefeld, von Beruf Malermeister, lebte in Erstfeld und verstarb am 24. Dezember 1948 im Kantonsspital Luzern.

Es sind 8 auf Leinen aufgemalte Szenerien, davon 7 aus dem Urserntal und der Göscheneralp. Eines aber, darauf bestand der aus dem Muotathal stammende Sepp Gwerder, musste aus seiner Heimat, dem Muotathal, sein.

Der Reihe nach:

- Dorf und Kirche Muotathal
- SAC-Hütte Rotondo mit Witenwasserenstock und Leckihorn
- Pizzo Centrale von der Albert-Heim-Hütte aus
- Albert-Heim-Hütte mit Galenstock
- Göscheneralp mit Feldschijen
- Rhonegletscher mit Gelmerhörner und Tieralplistock
- Pizzo Lucendro
- Grosstal mit Engelberger Rotstock

So blieb das Hotel in seiner ganzen Ursprünglichkeit erhalten, nicht nur von innen sondern auch von aussen und wird immer wieder von historisch interessierten Architekten aufgesucht. So war auch der aus Flüelen stammende Urner Poet und Maler Heinrich Danioth oft zu Gast in diesem Haus und liess sich von diesem ursprünglichen und wilden Tal inspirieren. Aber auch Gäste wie Bernhard Russi, Adolf Ogi, Franz Steinegger und Sepp Blatter schätzten dieses einfache und ursprüngliche Ambiente.

So passt das Hotel in seiner ganzen Art sehr gut zur historischen Dampfbahn an der Furka und wird meist auch in diesem